

PRODUKT-BEDIENUNGSANLEITUNG

xRover – Modell L



Der Alleinimporteur und Konstrukteur ist die Gesellschaft:

Volter GmbH, Firmen-Ident.-Nr.: 29051886, E-mail: info@volter.cz.

Hergestellt in der Tschechischen Republik.

Wir danken für den Einkauf des Reha-buggys xRover REHA L und glauben, dass er Ihnen lange dienen wird.

Den Reha-buggy xRover –Modell L kann man folgenderweise verwenden:

1. Ausführung – Reha-buggy/Kinderwagen
2. Ausführung – Reha-buggy für die Verwendung in dem unebenen Gelände

Das Produkt – Modell L entspricht den Normen:

- die Anforderungen der Richtlinie 93/42 / EWG des Europarats, Gesetz Nr. 123/2000 Slg. über Medizinprodukte und Regierungsverordnung Nr. 336/2004 Slg., zur Festlegung der technischen Anforderungen für Medizinprodukte

ČSN EN 12189:2014 - als Reha-buggy

xRover REHA – Modell L - Beschreibung der Hauptteile des Wagens



- A** – höhenverstellbarer Handgriff
 - B** – Bremshebel mit Parkarretierung
 - C** – Schaumbezug des Handgriffs
 - D** – Stelle für Befestigung der Zusatztaschen (Nierentasche)*
 - E** – Gelenk für die Einstellung der Neigung des Handgriffs
 - G** – Schutzbordwände mit Reflexband und inneren Taschen
 - H** – hintere Transporttasche für das Wagenzubehör
 - CH** – Hinterrad 20" mit Trommelbremsen
 - I** – Hinterradnabe 20" mit Wasserwaage
 - J** – Zugstange für Befestigung hinter das Fahrrad (mit Kotflügel)*
 - K** – Wagensitz mit Abfangelementen
 - L** – Halter für Fixation des Moskitonetzes und Windstoppers
 - M** – Spannelemente der Vorderachse und der Stange
 - N** – Nabe der Vorderachse, Vorderräder
 - O** – Gabel des Vorderrads 14"*
 - P** – festes Vorderrad 14"*
 - Q** – vorderer Schutzbogen mit Trittbrett
 - R** – vorderer Schutzbogen mit Trittbrett
 - S** – 5-Punkt-Sicherungsgürtel mit Schulterstücken
 - T** – innere Fixationseinlage mit Kopfstützen*
 - U** – innere Reißverschlüsse auf der Bude für Befestigung des Moskitonetzes und Windstoppers
 - V** – abnehmbare Bude
 - W** – hinterer Schutzbogen
- * *diese Teile müssen in einigen Modifikationen in der Grundausstattung des Modells nicht sein oder sie können in einer anderen Ausführung sein

INHALT

Seite

Allgemeine Beschreibung.....	1
Beschreibung der Hauptteile des Wagens.....	2
Inhalt der Anleitung.....	3
Allgemeine Hinweise.....	4
Bestimmung und Technische Daten.....	5
Wartung, Pflege, Lagerung des Wagens/Kinderwagens.....	7
Sicherheitshinweise und Bezeichnung.....	8
1. Montage und Demontage des Wagens /Kinderwagens.....	11
1.1 Hinterachse.....	11
1.2 Vorderachse.....	14
2. Einstellung der geforderten Geometrie des Wagens/Kinderwagens.....	16
3. Einstellung der Bremsen.....	18
3.1 Zusätzliche Parkbremsen.....	20
4. Handgriff.....	21
4.1 Handgriff mit Metallgelenken.....	21
5. Kleine Bude.....	22
6. Befestigung der beförderten Person.....	22
7. Übertragung des Wagen mit der Fracht.....	23
8. Montage des Wagens hinter das Fahrrad - Fahrradset.....	24
8.3 Verbindung des Wagens /Kindewagens mit dem Fahrrad.....	26
9. Anderes Zubehör.....	29
9.1 Fahrradcomputer.....	29
9.2 Moskitonetz, Windstopper und Regenmantel.....	29-32
9.3 Hintere Tasche.....	32
9.4 Sicherheitsschlaufe auf die Hand.....	33
9.5 Fixationseinlage.....	34
9.6 Wintersack.....	36
9.7 Zusatztaschen – Nierentasche, Handtasche.....	36
9.8 Transporttasche.....	38
9.9 Spezielles Kopfkissen.....	39

ALLGEMEINE HINWEISE!

Diese Bedienungsanleitung enthält eine Reihe der WARNUNGEN und HINWEISE. Unrichtige Montage oder unrichtige Verwendung des Wagens/Kinderwagens können zu einer ernsten oder tödlichen Verletzung der Passagiere oder der bedienenden Personen führen

- Die Kinder-Autositze, die in den Wagen/Kinderwagen untergebracht sind, und alle anderen Sitze müssen durch Zusatzgurten fixiert werden.
- Führen Sie auf dem Wagen/Kinderwagen keine Abänderungen durch.
- Der Wagen kann instabil werden, wenn dazu eine Tasche oder ein Netz befestigt ist, das von dem Hersteller nicht genehmigt ist.
- Vermeiden Sie den Kontakt jedes beliebigen Körperteils der Kinder und anderer Passagiere, Kleidung, Schnurbänder oder Spielzeuge mit beweglichen Teilen des Wagens/Kinderwagens.
- Nie lassen Sie Kinder und andere Passagiere in dem Wagen/Kinderwagen ohne Aufsicht.
- Die Nichteinhaltung der Bedienungsanleitung kann zu einer ernsten oder tödlichen Verletzung von Ihnen oder Ihren Passagieren führen.
- Maximale Tragfähigkeit und Nennbelastungen der Wagen sind in dem Kapitel Technische Daten, Seite 5 beschrieben.
- Verwenden Sie nicht einzelne Modelle für Passagiere, die das gegebene Gewichtslimit überschreiten.
- Passagiere müssen immer Gürtel und Sicherheitsgurte verwenden und in der Mitte des Wagens/Kinderwagens sitzen.
- Verwenden Sie keine chemischen Reinigungsmittel. Nur mit feiner Seife und Wasser reinigen.
- Der höchste Druck des Pumpens der Reifen ist in der technischen Spezifikation angeführt, niedrigerer Druck in den Reifen (20" und 14") kann schlechtere Fahreigenschaften, unzulässige Wirksamkeit der Park- und Betriebsbremsen und den schnellen Verschleiß der Reifen verursachen, der höhere Druck kann zu einem Defekt oder zu einer Beschädigung der Reifen führen.
- Bei der Montage und der Demontage seien Sie aufmerksam und vermeiden Sie Quetschen von Fingern, Teilen der Bekleidung oder anderen unerwünschten Gegenständen.
- Wenn eine BEDIENUNGSANLEITUNG des Wagens "xRover REHA L" -für Menschen mit Störung des Sehens, Lesens oder mit anderen kognitiven Störungen erforderlich ist, verwenden Sie entweder ein modernes Online / Offline-Tool, um diese Version der ANLEITUNG in der erforderlichen Form zu finden oder kontaktieren Sie den Hersteller oder Ihren Händler

Bei der Verwendung des Wagens/Kinderwagens in der Anpassung auf die Bewegung im unebenen Gelände, auf die Touristik und andere Aktivitäten mit dem vorderen Rad 14" achten Sie auf folgendes:

- Immer verwenden Sie die Sicherheitsschlaufe für das Handgelenk, die fest zu der Konstruktion des Wagens/Kinderwagens fixiert sein muss.
- beim Stehen sichern Sie immer die Parkbremse. Siehe Seite 19, Abbildung 26.
- Die höchste Belastung in dem hinteren Lagerplatz ist 5 kg+ andere gelagerte Komponenten des Wagens/Kinderwagens. Bei der Überlastung der Tasche kann der Wagen instabil sein.
- Für Kinder (Personen), die ohne die Stütze aufrecht nicht sitzen können, verwenden Sie immer die Zusatzeinlagen.
- Immer kontrollieren Sie, dass nach jeder beliebigen Manipulation und Anpassung die Vorderachse des Wagens/Kinderwagens auch die Geometrie der Hinterachse richtig eingestellt ist, siehe Kapitel 2., Seite 16.

Bei der Verwendung des Wagens/Kinderwagens xRover REHA L als Wagen hinter das Fahrrad achten Sie auf folgendes:

- Die Rückstrahler, Reflexions- und Signalelemente, die den Vorschriften entsprechen, dürfen von dem Wagen/Kinderwagen nicht beseitigt werden und müssen immer in ursprünglichen Positionen sein.
- Vor jeder Fahrt versichern Sie sich, ob der befestigte Wagen oder seine Teile in die Bremsen, Pedale oder in die Steuerung des Fahrrads nicht greifen.
- Fahren Sie nie in der Nacht ohne entsprechende Beleuchtung. Immer halten Sie örtliche Gesetze, Verordnungen und Vorschriften für den Betrieb der Wagen hinter das Fahrrad ein.
- Fahren Sie mit außerordentlicher Vorsicht so, dass Sie immer die Geschwindigkeit des ganzen Komplexes an die Bedingungen anpassen können, in den Sie fahren.
- Die Verwendung des Wagens/Kinderwagens ändert die Stabilität und Brems- und Fahreigenschaften des Fahrrads.
- Verwenden Sie immer das Fähnchen für die Erhöhung der Sicht.
- Verwenden Sie immer das richtig angebrachte Moskitonetz auf den Wagen.
- Für Kinder (Personen), die ohne die Stütze nicht aufrecht sitzen können, verwenden Sie immer die Zusatzeinlagen
- Den Passagieren empfehlen wir die Fahrradhelme zu tragen, die durch CPSC oder CE genehmigt sind.

BESTIMMUNG DES WAGENS

Der Reha-buggy xRover REHA L ist für die eigenmächtige Beförderung von Personen mit einer Beweglichkeitsstörung bestimmt. Es handelt sich um eine Kompensationsbeihilfe für die Beförderung von Personen mit einem beeinträchtigten Bewegungsapparat oder ohne Fähigkeit, ihn zu kontrollieren. Der Wagen ist für fast alle Personen konzipiert, die an die grundlegenden oder sogar weit verbreiteten Behinderungen leiden - visuelle, auditive, mentale, innerliche. Er kann auch von Personen mit kognitiven Störungen, Geisteskrankheiten und anderen Typen der Krankheiten verwendet werden
Besprechen Sie immer die Eignung der Verwendung des Wagens xRover REHA L für die angegebene Art der Diagnose mit Ihrem behandelnden Arzt.

TECHNISCHE DATEN

Der Wagen ist primär für die Beförderung der Personen bestimmt, der Transport der Frachten bis in das Gewicht nach den technischen Daten für die gegebene Größe des Wagens/Kinderwagens ist nicht ausgeschlossen. Der Antrieb, resp. die Bewegung ist ausschließlich durch die andere Person (andere Personen) gesichert, und zwar vorzugsweise durch den Druck (mit Hilfe des Handgriffs des Wagens/Kinderwagens) oder durch den Zug (Zugstange hinter das Fahrrad, Zugseil, das in die Schlinge der Vorderachse oder Zuggarnitur für Sommer- oder Wintergebrauch befestigt ist); der Rahmen des Wagens/Kinderwagens ist für die Möglichkeit des Tragens für äußere Rohre entworfen (nach der Demontage der Stoffkotflügel).

Ihr Modell des Wagens/Kinderwagens ist in der Größe "L" – ein groß xRover REHA L. Der Hersteller bietet weiter die Modelle "S" – kleiner und "M" - mittlere. Die Größe unterscheidet sich nur nach dem Rahmen und dem Textilbezug, die anderen Komponenten bleiben identisch für alle Größen.

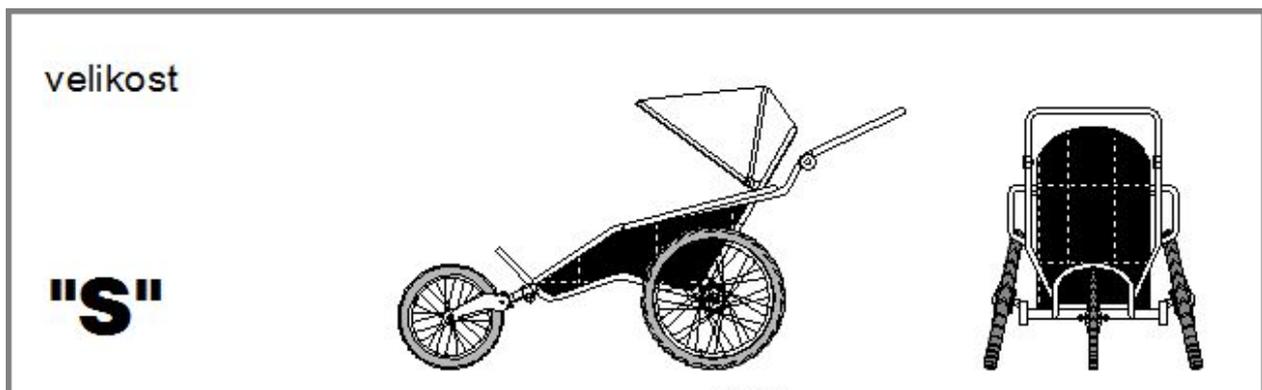


Abbildung 1

Rahmengewicht:	L - 4,8 kg
Rahmenmaterial:	- Aluminiumlegierungen EN AW 6060,6061,6082
Bereitschaftsgewicht:	nach den installierten Komponenten und der Ausstattung (Beispiel: Größe "L" + Vorderrad 6" + Bude – 16,4 kg)
Spurweite (Spurbreite):	ca. 76 cm (garantierte Spurweite 80cm durch den Türrahmen)
Radstand (Hinterachse – Querrohre der Vorderachse):	L - 1045 mm
Parameter der beförderten Person:	L - bis 120 kg/ bis 185 cm
Maximale Belastung des Wagens:	140 kg (beförderte Person + andere Gegenstände in zusätzlichen Taschen oder direkt im Wagen (Max. Nutzlasttragfähigkeit). Das Lastgewicht des Wagens muss proportional verteilt werden maximal 30/70% in dem Sinne, dass 70% des Lastgewichts im hinteren Teil (in der Mitte des Sitzes über der Hinterradachse) liegen muss.
Hinterräder:	20" mit integrierten Trommelbremsen 70 mm
Radmaterial:	- Aluminiummitte und Felge, Stahl-Drahtbespannung (für S, M, L) - Kunststoff (nur für S)

Hinterradmantel:	20x1,75 (47-406)
Schlauchpumpen des Hinterrads:	3,1-4,2 Bar, Autoventil. Max.Druck in einer Reife 4,2 Bar!
Vorderrad 1:	14"
Radmaterial:	- Aluminiummitte und Felge, Stahl-Drahtbespannung (für S, M, L) - Kunststoff (nur für das Modell der Größe S)
Vorderradmantel 1:	14x1,75 (47-254)
Pumpen des Vorderrads 1:	2,8 Bar, Autoventil Max. Druck in einer Reife 2,8 Bar!
Vorderradgabel 1:	fest um die vertikale Achse herum – geeignet ins Terrain, für Jogging, In-line Skating usw. und für höhere Geschwindigkeiten
Gabelmaterial 1:	- Aluminiumlegierung EN AW 2017
Vorderrad 2:	- 6"
Radmaterial:	- Aluminiummittel
Vorderradmantel 2:	- voller Gummimantel (wird nicht gepumpt)
Vorderradgabel 2:	- Drehgabel um die vertikale Achse herum – geeignet als der Kinderwagen auf den verfestigten Flächen und für niedrigere Geschwindigkeiten
Gabelmaterial 2:	- Aluminiumlegierung - durch Glas gefüllter Kunststoff
Andere wichtige Eigenschaften:	- vorderer und hinterer Bogen des Rahmens schützt den Kopf und den Körper der beförderten Person im Fall des Umstürzens, Umkippens des Wagens/Kinderwagens - der Sturz der Räder der Hinterachse um 10° sichert außergewöhnliche Widerstandsfähigkeit gegen Seitenumstürzen des Wagens/Kinderwagens - Sicherheitsgürtel mit 5-Punkt-Sicherheitsschnalle - für Erreichung der maximalen Lebensdauer ist das ganze Verbindungsmaterial aus der rostfreien Stahl A2 benutzt - installierte integrale Tasche für das Zubehör und persönliche Bedürfnisse; es ist möglich sie abzunehmen und als vollwertiger Rucksack zu verwenden (einschließlich der Schultergurten) - der angesetzter drahtlose Fahrradcomputer (8 Funktionen) ermöglicht die aktuelle Geschwindigkeit oder gefahrene Entfernung zu messen - die Möglichkeit der Modifikation der Handbremse von rechter auf linke Ausführung
Geeignete Einsatzumgebung:	- Der Wagen/Kinderwagen ist zu der Bewegung auf dem ebenen und unebenen Gelände bestimmt, kann aber auch zu der Fahrt auf dem Gehweg, auf der Straße, auf den Asphaltstraßen und auf unbefestigten Felde-, Wiesen-, und Forststraßen verwendet werden, man kann sich mit ihm im Schnee und in der extremsten Umwelt bewegen - auf den Steinen, im Kies usw., man kann ihn auch im Regen verwenden.
Vorausgesetzte Lebensdauer:	- Die vorausgesetzte Lebensdauer des Produkts „Reha-buggy xRover REHA L“ macht 8 Jahre.
Temperaturbereich:	- Der Wagen/Kinderwagen ist zu der Verwendung bei den Außentemperaturen -15 bis +40 °C bestimmt.
Wahlzubehör:	- Moskitonetz, Regenmantel - Windstopper - Schutzmantel gegen die ungünstigen Witterungsbedingungen (Wind, Schnee, Staub, usw.) - Transportsäcke für die Beförderung des zerlegten Wagens und der abgenommenen Räder - Nierentasche, Handtasche - Wintersack/Sack - der Bremshebel in rechter (Standard) oder linker (wählbar) Ausführung - Kipphandgriff in der Standard- oder verlängerten Ausführung (wählbar) - Ausziehbarer Sonnenschutz - ein spezielles Kopfkissen - Anderes Zubehör kann sich je nach aktuellem Angebot des Herstellers ändern.
Produktionsnummer	- jeder Wagen/Kinderwagen ist mit einem einzigartigen Produktionsetikett auf der rechten Seite der hinteren Radachse ausgestattet (siehe Abb. Seite 10). Das Etikett enthält eine Seriennummer im Format z.B. 17 L 0029, wobei die ersten beiden Ziffern das Herstellungsjahr, die Buchstabe die Größe und die letzten vier Nummern die Seriennummer bezeichnen.

WARTUNG, PFLEGE UND LAGERUNG DES WAGENS/KINDERWAGENS

A. *Wartung der Aufhängevorrichtung hinter das Rad*

- Vor jeder Fahrt kontrollieren Sie, ob die Aufhängevorrichtung und das Sicherungsband ordentlich angeschlossen sind.
- Kontrollieren Sie regelmäßig, ob die Aufhängevorrichtung beschädigt, angebrochen usw. nicht ist. Tauschen Sie sie bei erster Andeutung der Beschädigung aus.
- Jede beliebige Beschädigung/Zerstörung jedes beliebigen Teils des Wagens/Kinderwagens xRover soll sofort repariert/ausgetauscht werden, um eine Verletzung der Personen vorzubeugen.

B. *Pflege des Bezugs/der Bude*

- Ihr Wagen xRover ist aus festem, widerstandsfähigem, wasserdichtem Stoff – Kortexin™ oder Cordura™ hergestellt. Den Bezug reinigen Sie nur mit gewöhnlicher Seife oder feinem Reinigungsmittel und warmem Wasser. Lassen Sie es frei austrocknen.

WARNUNG !

Die Farben des Bezugs und anderer Teile des Wagens/Kinderwagens können sich unter Einfluss von Wetter, Sonnenstrahlung und Witterungseinflüsse ändern!

C. *Räder und Mittelachsen*

- Wir empfehlen die Räder (hintere 20" und vordere 14") mindestens zweimal pro Jahr in einem Fahrradservice kontrollieren lassen. Aus Sicherheitsgründen kontrollieren Sie vor jedem Gebrauch des Wagens/Kinderwagens, ob die Radbespannung oder die Mittelachse nicht gelöst sind und ob das Rad richtig gepumpt ist.

D. *Radgerüst und Aufnahme*

- Kontrollieren Sie regelmäßig, ob alle Muttern und Schrauben genug angezogen sind.

E. *Lagerung*

- Lagern Sie den Wagen/Kinderwagen in einem trockenen und gut belüfteten Raum. Vor der Einlagerung versichern Sie sich, ob der Wagen trocken ist, so vermeiden Sie das Verschimmeln. Wenn der Wagen nicht genutzt ist, schützen Sie ihn vor der Sonne, so vermeiden Sie das Verblässen. Lagern Sie den Wagen an das Rad nicht angeschlossen. Die Lagerung in einer ungeeigneten Umgebung in der längeren Zeit beeinträchtigt die Leistung des Wagens nicht.

Überprüfen Sie alle Teile Ihres Wagens/Kinderwagens vor jedem Gebrauch!

WARNUNG !

SICHERHEITSANWEISUNGEN

Wichtige Regeln für sichere Verwendung des Wagens/Kinderwagens xRover REHA L.

1. Vor dem Gebrauch des Wagens/Kinderwagens lesen Sie aufmerksam alle Anweisungen! Unrichtiges Verständnis und die Nichteinhaltung dieser Anweisungen kann zu einem Unfall führen, dabei Sie und/oder Ihre Passagiere seriöse oder tödliche Verletzung erleiden können.
2. Sichere und richtige Verwendung dieses Produkts ist in Ihrer Verantwortlichkeit! Vor dem Gebrauch des Wagens/Kinderwagens führen Sie eine Probefahrt auf dem Fahrrad aus, gehen Sie spazieren oder laufen oder auf eine Wanderung mit dem belasteten Wagen (für mehr belastet, als das vorausgesetzte Gewicht mit den Passagieren und der Fracht ist) und damit versichern Sie sich, dass Sie den beladenen Wagen/Kinderwagen bei jeder von diesen Aktivitäten beherrschen. Seien Sie außergewöhnlich aufmerksam bei dem Betrieb des Wagens/Kinderwagens im Terrain. Neben den Grundsätzen der sicheren Fahrt richten Sie sich immer nach den unten angeführten Regeln.
3. Bei der Verwendung als Aufhängewagen versichern Sie sich, dass Ihr Rad in einem guten betriebsfähigen Zustand ist. Wir empfehlen regelmäßige Sicherheitsuntersuchungen bei einem zertifizierten Mechaniker der Fahrräder.
4. Passen Sie den Wagen und das Fahrrad nicht an. Falls Sie sich nicht sicher sind, ob Ihr Fahrrad mit dem Wagen kompatibel ist, wenden Sie sich an den Hersteller Volter GmbH oder lesen Sie bitte diese Anleitung sorgfältig durch.
5. Die beförderten Personen müssen nach Ihrem Alter, ihrer Behinderung oder körperlichen Bedürfnissen pflichtgemäß fixiert werden. Im Bedarfsfall kann der Hersteller den Wagen nach individuellen Bedürfnissen der Passagiere anpassen.
6. Überschreiten Sie die höchsten möglichen Belastungen des Wagens/Kinderwagens nicht – das gilt für jedes Modell, siehe Technische Daten, Seite 5. Dieses Gewicht ist die größte mögliche Gesamtbelastung des Sitzes einschließlich der Fracht. Die in dem Wagen/Kinderwagen beförderten Gegenstände müssen ordentlich befestigt werden, damit ihre Bewegung während der Fahrt verhindert ist. Instabile Fracht und Überlastung verursachen die Verschlechterung der Stabilität und der Steuerung des Wagens/Kinderwagens.
7. Legen Sie immer sicher und fest die Gurten um die Schultern, die Taille und den Schritt der Passagiere an. Kontrollieren Sie regelmäßig die Position des Schultergurts. Versichern Sie sich, dass die Passagiere die Finger in die Radbespannung nicht stecken können. Die Passagiere dürfen in dem Wagen/Kinderwagen nicht hüpfen, schaukeln und sich beugen.
8. Haben Sie die Passagiere in dem Wagen/Kinderwagen immer unter Aufsicht.
9. Für glatte Fahrt halten Sie die Schläuche der Räder des Wagens/Kinderwagens auf den empfohlenen Druck aufgepumpt, der an der Seite des Mantels angeführt ist, oder nach den Technischen Daten, Seite 5. Vor jedem Gebrauch kontrollieren Sie den Druck in den Schläuchen. Liegt der Druck nicht in den empfohlenen Werten, immer vor jeder Fahrt auf das geeignete Niveau gemäß Technischen Daten anpassen. Die übergepumpten Schläuche können zerplatzen und eine Havarie des Wagens/Kinderwagens verursachen. Die untergepumpten Schläuche nutzen sich deutlich ab und ändern die Fahreigenschaften des Wagens/Kinderwagens und können auch zerplatzen.
10. Den Wagen verwenden Sie nur bei motorlosen Rädern, die fähig sind, überdies das Gewicht des Wagens/Kinderwagens und den Passagier zu transportieren. Verwenden Sie den Wagen nicht bei elektrischen Rädern, Motorrädern, Mopeds, Autos und jeden beliebigen anderen Motorwagen.
11. Für die Stütze des Fahrrads mit dem angeschlossenen Wagen verwenden Sie weder den Ständer, noch ein anderes Parkhilfsmittel. Der angeschlossene Wagen kann das Gleichgewicht des Rads (Fahrrads) ändern und so die Funktionsunfähigkeit des Ständers verursachen. Bei einem Fall kann es zu der Beschädigung des Rads

(Fahrrads) und des Wagens/Kinderwagens kommen.

12. Beim Gebrauch als Aufhängewagen verwenden Sie immer das Fähnchen für die Erhöhung der Sichtbarkeit, das zusammen mit dem Fahrradset geliefert ist. Setzen Sie nicht voraus, dass Sie den Vortritt in der Fahrt haben. Verwenden Sie den Wagen/Kinderwagen an Stellen mit großem Verkehr nicht, wie z.B. verkehrsreiche Straßen, oder dort, wo es gefährlich sein kann, sich mit dem Wagen/Kinderwagen zu bewegen.

13. Vermeiden Sie die Fahrt in der Nacht. Ihre Fähigkeit, zu sehen und gesehen zu sein, ist beträchtlich vermindert. Wenn Sie in der Nacht fahren müssen, verwenden Sie auf Ihrem Fahrrad entsprechende Beleuchtung und ziehen Sie sich strahlende Reflexionsbekleidung an.

14. Der Radfahrer und die Passagiere sollen immer die genehmigten Fahrradhelme tragen.

15. Bei der Bewegung mit dem Wagen auf den öffentlichen Straßen halten Sie immer alle Transportvorschriften ein und verwenden Sie immer richtige Signalisierung. Sie sind verpflichtet, sich nach dem Gesetz über den Straßenverkehr zu richten (das Gesetz Nr. 361/2000 Gbl., über den Verkehr auf den Verkehrswegen).

16. Bei jeder Anhaltung des Kinderwagens sichern Sie ihn gegen die Verschiebung durch die Arretierung der zusätzlichen Parkbremsen und der Zusatzhandbremse, siehe Seite 17, Kapitel 3 und 3.1.

17. Verwenden Sie immer das Schutzmoskitonetz bei der Verwendung des Wagens hinter dem Rad. Siehe Kap. 9.2

18. Die genähten Teile und Kunststoffkomponenten des Wagens / Kinderwagens können sich bei Kontakt mit offenen Flammen entzünden. Bewegen Sie sich nicht mit offenem Feuer oder machen Sie es nicht in der Nähe des Wagens. Der Wagen ist auf eine bestimmte Beständigkeit gegen Entflammbarkeit gemäß CSN EN 1888: 2012 und ČSN EN 15918: 2013 geprüft, ist jedoch nicht vollständig feuerbeständig.

WARNUNG!

Die Wagen hinter die Fahrräder können sich umstürzen und so eine schwere Verletzung dem Passagier/dem Radfahrer verursachen. Ein Prall des Rads kann das Umstürzen des Wagens/Kinderwagens bei minimaler Geschwindigkeit verursachen.

HINWEIS !

ALLE WICHTIGEN HINWEISE FINDEN SIE AUF DEM WAGEN/KINDERWAGEN IMMER AN DIESEN STELLEN!
SYMBOLE ÜBER DIE WARTUNG SIND AUF JEDEM SELBSTSTÄNDIGEN TEIL. DER PRODUKTIONSSCHILD
DES WAGENS IST AUF RECHTER SEITE DER HINTERACHSE DER RÄDER!



1. Montage und Demontage des Reha-buggy/Kinderwagens

Der Wagen verwendet die Schnellspannkomponente, also können die Montage und die Demontage in einigen Sekunden durchgeführt werden.

1.1 Hinterachse

Die Hinterräder sind mit Hilfe der Schnellspannhalfachsen befestigt. Durch den Druck der Kappe auf einem Ende der Achse macht sich die Sicherung am Gegenende frei und es ist möglich, die Achse in/aus der Nabe des Hinterrads einzuschieben/auszuschieben.



1 – Drücken

2 – Freistellung der Sicherungskugeln

Abbildung 2

1.1.1 Montage

wir beginnen mit dem Einlegen der Halbachse in die Nabe des Hinterrads – die Achse schieben wir ganz in die Nabe des Hinterrads ein.



Abbildung 3

Abbildung 4

A – Durch den Druck der Kappe entsichern wir die Sicherung und B – wir schieben die Achse in den Stein der Hinterachse ein.



Abbildung 5

Abbildung 6

Die Baugruppe schieben wir in den Stein bis zum Anschlag ein, lösen die Kappe und überzeugen uns, ob das Rad sicher in dem Stein abgesichert ist.



Abbildung 7

Auf dieselbe Weise installieren wir auch das zweite Rad der Hinterachse. Beide Räder sind voll umtauschbar; falls wir den Fahrradcomputer installiert haben, muss das Rad mit dem Magnet links montiert sein (beim Anblick von hinten).

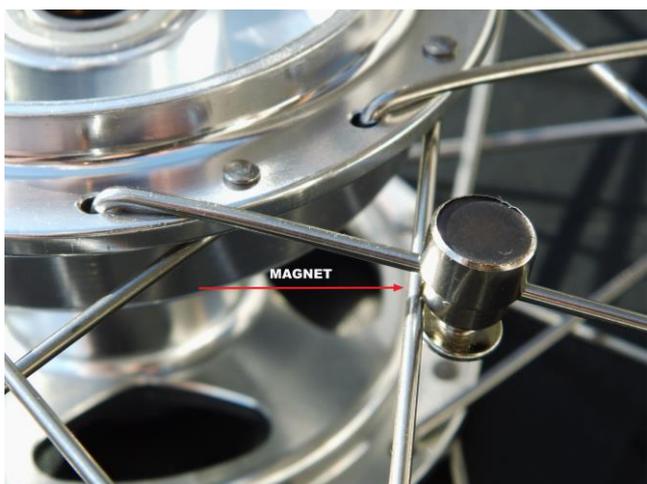


Abbildung 8

1.1.2 Die Demontage Die Demontage führen wir in umgekehrter Weise durch; **A** – wir ergreifen das Hinterrad für die Zentralnabe, **B** – wir drücken die Kappe der Halbachse und **C** – wir machen das Rad ganz frei durch den Zug.



Abbildung 9

Beide demontierten Hinterräder kann man für den nachfolgenden Transport zusammen unter Verwendung einer Halbachse verbinden; die andere Halbachse bewahren wir aufmerksam gegen den Verlust auf, bestens in eine der Lagertaschen auf dem Wagen/Kinderwagen.

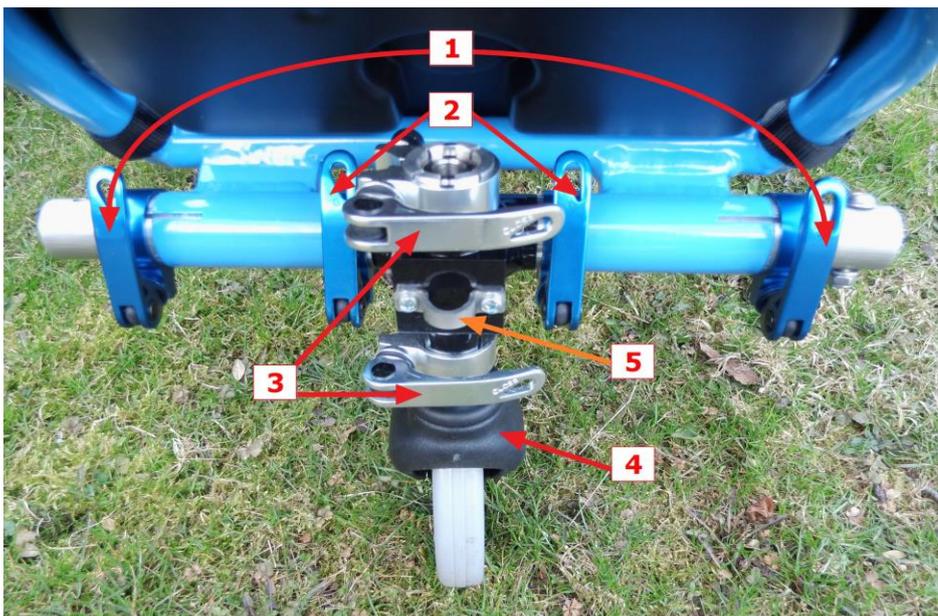


Abbildung 10

1.2 Vorderachse

Die Vorderräder mit den Gabeln sind zu dem Wagen/Kinderwagen mit Hilfe der Schnellspannhülsen befestigt. Durch die Lockerung des Hebels wird die Hülse aufgeschlossen, mit der Anziehung des Hebels wird sie geschlossen; den Verschluss kann man die Anziehung oder durch die Lockerung der Mutter am Ende des Bolzens regeln. Die Manipulation mit der Mutter führen wir nur mit der Hand in dem aufgeschlossenen Zustand der Hülse.

Die Baugruppe der Vorderachse enthält sechs Schnellspannhülsen; zwei horizontale Hülsen dienen zur Befestigung der Gabel mit dem Vorderrad, das innere vertikale Paar dient zur Einstellung der Neigung der Gabel und das äußere vertikale Paar dient zur Befestigung und Einstellung der Lage des Querrohres der Vorderachse. Zu den äußeren Enden dieses Rohrs kann man Zusatzanhangevorrichtungen befestigen. Die ganze Baugruppe wird schon in dem zusammengesetzten und eingestellten Zustand geliefert, der Eigentümer befestigt nur das gewählte Vorderrad mit der Gabel und stellt die geforderte Neigung der Gabel ein.



- 1 – Fixierung der Lage des Querrohres der Vorderachse
- 2 – Einstellung und Befestigung der Neigung der Vordergabel
- 3 – Befestigung der Vordergabel
- 4 – Vordergabel mit dem Drehrad 6“
- 5 – Zugschlinge

Abbildung 11

1.2.1 Montage der Vordergabel mit dem Rad

Wir machen beide horizontalen Hülsen auf dem Stein der Vorderachse frei und schieben den Aufsatz der Gabel in die Öffnung in dem Stein ein. Die Hülsen sind auch in dem gelockerten Zustand zu dem Stein dank der Bestückung fixiert, die in die Nut in dem Stein ineinander greift, damit ist das Abgleiten, resp. der Verlust der Hülse verhindert. Die Hülse kann man aus dem Stein nur mit Hilfe eines speziellen Geräts abnehmen. .



Abbildung 12

Den Aufsatz in der Öffnung drehen wir so, dass der Bolzen (herausragender Gewindestift, Abb. 13 und Abb. 14, Punkt 2) in die Ausdehnung in dem Stein der Vorderachse einrastet (Abb.14, Punkt 1) und den Aufsatz schieben wir in den Stein bis zum Anschlag ein.



Abbildung 13

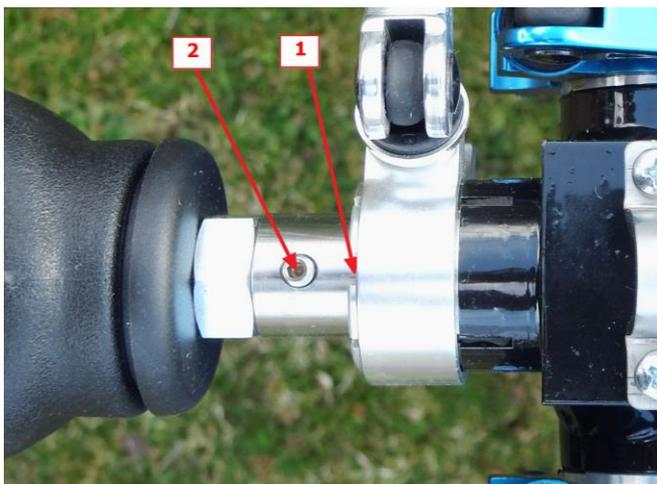


Abbildung 14

Beide horizontalen Hülsen drehen wir in eine geeignete Lage so, dass die Hebel mit den Hebeln der vertikalen Hülsen nicht kollidieren. Wir verschließen beide horizontale Schnellspannhülsen.

1.2.2 Demontage der Vordergabel mit dem Rad

Wir lockern beide horizontalen Schnellspannhülsen (Abb.11, Punkt 3) und (Abb.12) Wir schieben den Aufsatz der Vordergabel aus dem Stein der Vorderachse hinaus.

1.2.3 Demontage des Vorderrads aus der Gabel

Das Vorderrad 14" ist zu der Gabel durch die Schnellspannachse befestigt. Aus Transport- oder Servicegründen kann es nötig sein, das Rad aus der Gabel abzunehmen.



Abbildung 14

VERSCHLOSSEN



Abbildung 15

GELOCKERT

Wir lockern den Hebel der Schnellspannachse. Die Endstücke der Achse passen in die Versenkung in der Gabel, also eine zufällige Lockerung des Hebels während der Fahrt verursacht nicht den Ausfall des Rads aus der Gabel.

Für die Lockerung des Rads ist es noch nötig, um einige Umdrehungen die Mutter zu lockern, die sich auf der anderen Seite der Achse befindet. Das Rad kann man dann von der Gabel lockern. Ein Platz für die Einlagerung für dieses Rad mit der Gabel ist in dem hinteren Sack der hinteren Tasche auf dem Wagen/Kinderwagen.



Abbildung 16



Abbildung 17

Die Montage führen wir in umgekehrter Weise durch.

Das Rad 6" ist in die Gabel durch die Inbusschraube mit der Mutter befestigt, die zugleich als die Achse dient. Im Bedarfsfall kann man diese Schraube lockern und das Rad herausnehmen.

2. Einstellung der geforderten Geometrie des Wagens/Kinderwagens

Wir wählen das geforderte **Vorderrad** und befestigen es mit der Gabel in den Stein der Vorderachse (das Verfahren siehe oben). Der Stein ist symmetrisch, nach dem Bedarf kann man ihn von beiden Seiten ausnutzen.

Wir lockern das innere Paar der vertikalen Schnellspannklammern auf der Vorderachse.

Das Rad mit der Gabel drehen wir in die gewünschte Position. Durch die Wahl der Radgröße und durch das Drehen der Gabel kann man die Neigung des ganzen Wagens/Kinderwagens ändern. So kann man die maximale Bequemlichkeit und den Komfort der beförderten Person sichern.

Das innere Paar der Schnellspannklammern drehen wir so, dass deren Hebel mit den horizontalen Hülsen nicht kollidieren.

Wir schließen die Hebel des inneren Paares der vertikalen Schnellspannhülsen. Damit ist der vordere Stein fest auf die Querachse der Vorderachse fixiert.

Das Vorderrad 6" kann man in folgendem Umfang platzieren:



Abbildung 18

Das Vorderrad 14" kann man in folgendem Umfang befestigen:



Abbildung 19 – die Neigung des Wagensitzes

1 – Position Sitz

2 – Posiion Liegen

An die eingestellte Neigung des Wagens/Kinderwagens ist es nötig, die Geometrie der Hinterachse so anzupassen, dass eventuelle Konvergenz oder Divergenz der Hinterräder kompensiert wird. Falsche Einstellung verursacht erhöhte Belastung bei der Bewegung des Wagens/Kinderwagens und erhöhte Abnutzung der Mäntel der Hinterräder; ungleichmäßige Einstellung kann noch eine Ausweichung bei der Bewegung vorwärts oder andere Probleme mit der Traktion des Wagens/Kinderwagens verursachen.

Wir platzieren den Wagen auf eine **feste gerade** Fläche.

Der Stein der Hinterachse ist auf der Achse mit dem Schnellspannbolzen befestigt. Wir lockern den Hebel des Bolzens.

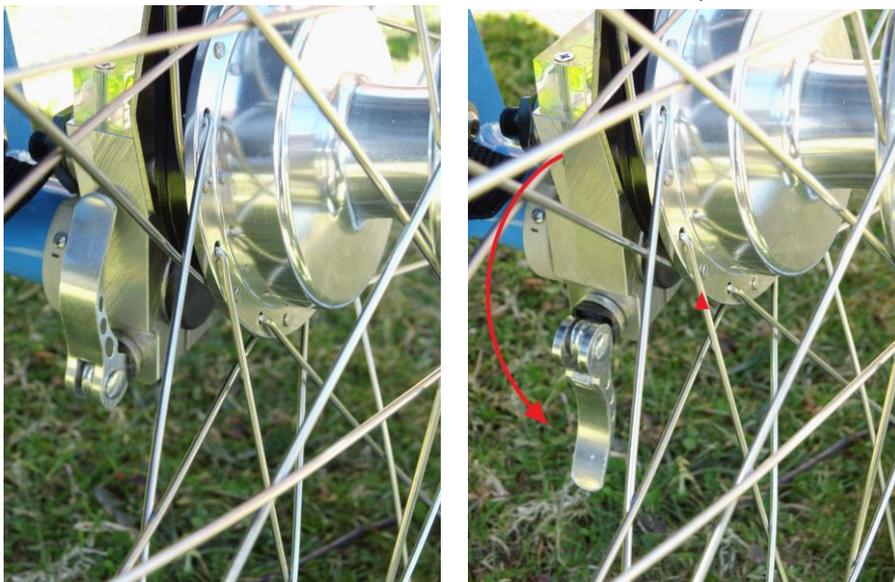


Abbildung 20

Wir drehen den Stein mit der Bremse auf der Achse der Hinterachse so, dass sich die Blase in der eingebauten Wasserwaage zwischen den Zeichen befindet. Die Wasserwaage befindet sich auf der oberen Seite des Steins hinter dem Mitnehmer der Bremse und bestens ist sie beim Anblick von hinten des Wagens/Kinderwagens zugänglich. Auch beim gelockerten Schnellspannbolzen ist es hier aufgrund der genauen Fertigungstoleranzen möglich, mit dem Stein der Hinterachse ganz fest zu drehen; beim verschlossenen Hebel ist der Stein auf der Achse fest und zuverlässig befestigt. Bei der Kontrolle der Einstellung der Stein-Lage muss der Wagen stabil auf allen drei Rädern stehen.

- 1 – Lockerung der Arretierung des Steins/der Nabe der Hinterachse
- 2 – Trimmen des Steins der Hinterachse

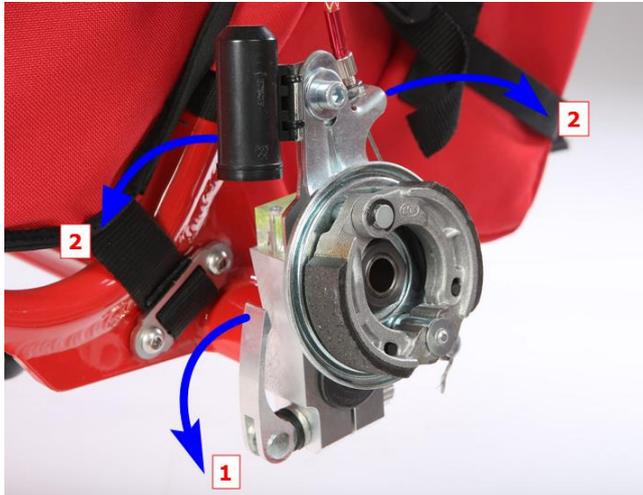


Abbildung 21



Nach der Einstellung des Steins in richtige Lage verschließen wir wieder den Hebel des Schnellspannbolzens. Das gleiche Verfahren wiederholen wir auch bei dem anderen Rad.

Zum Schluss kontrollieren wir noch einmal die Einstellung nach der Wasserwaage auf dem linken und rechten Stein. Richtige Einstellung ist die Garantie der ausgezeichneten Fahreigenschaften des Wagens/Kinderwagens.

3. Bremsseeinstellung

Die beiden Trommelbremsen sind zugleich durch einen Doppel-Bremshebel bedient; sein Verriegelungsstift ermöglicht, die Bremse auch als Parkbremse zu verwenden. Der Bremshebel befindet sich auf dem Handgriff des Wagens/Kinderwagens. Die Einstellung der gleichen Wirkung von beiden Bremsen ist sehr wichtig für die Bewahrung der direkten Richtung der Fahrt des Wagens/Kinderwagens beim Bremsen. Aufgrund der langfristigen Verwendung kommt es

zur Änderung der Länge der Bremsseile und es ist also nötig, die Bremsen dann und wann individuell auf die gleiche Bremswirkung auf beiden Rädern einzustellen. Die deutlich abgenutzten Bremsseile muss man austauschen. Die Grundeinstellung führt man mit der Klemmschraube mit Mutter auf dem beweglichen Bremshebel durch.

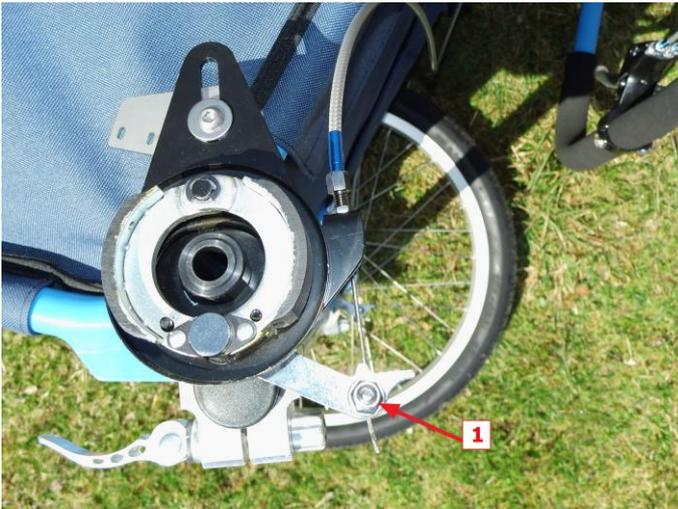


Abbildung 23

1 – Schraube der Befestigung der Bremsseile

Feine Einstellung kann man durchführen: **1** - mit Arretierungsendstücken an beiden Enden des Außenmantels der Bremsleitung.

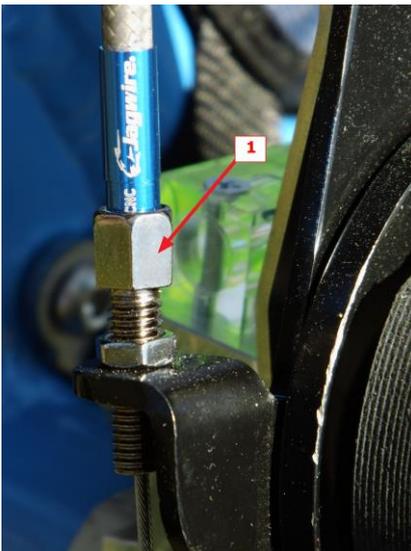


Abbildung 24

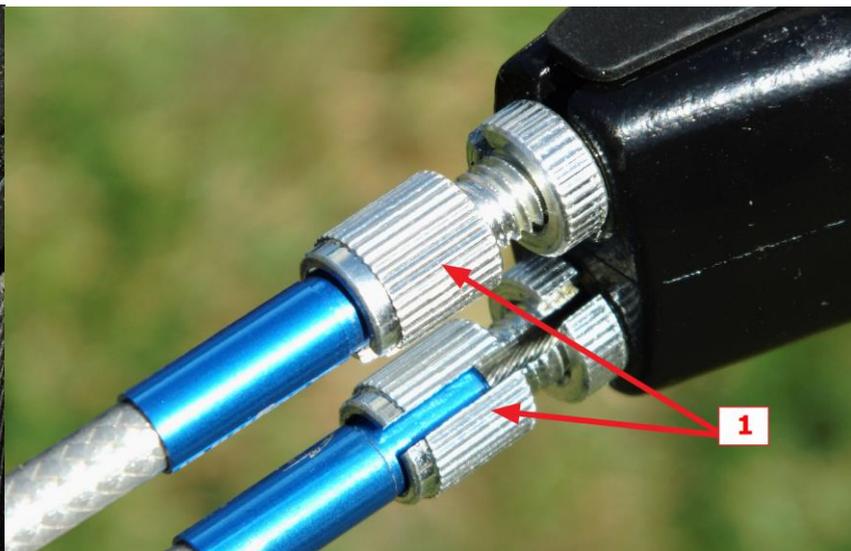


Abbildung 25

Die Bremswirkung bedienen wir durch die Druckkraft des Bremshebels. Die Trommelbremsen bieten einen sehr breiten Umfang der Bremswirkung von mäßigem Bremsen für die Anpassung der Geschwindigkeit bis zum rasanten Bremsen für schnelles Anhalten des Wagens/Kinderwagens.

Durch gleichzeitigen rasanten Druck sowohl von dem Bremshebel (Abb. 26, Punkt **1**), als auch von dem Arretierungsstift (Abb. 26, Punkt **2**), kommt es zur Blockierung der Bremse und der Wagen ist dauerhaft gebremst (Parkbremse). In dieser Betriebsart ist das spontane Anfahren des Wagens/Kinderwagens verhindert.

Durch wiederholten rasanten Druck des Bremshebels (Abb. 26, Punkt **1**) kommt es zur Lockerung des Arretierungsstiftes und damit auch des ganzen Systems; nach der Lockerung des Bremshebels ist der Wagen wieder voll abgebremst und kann sich frei bewegen.

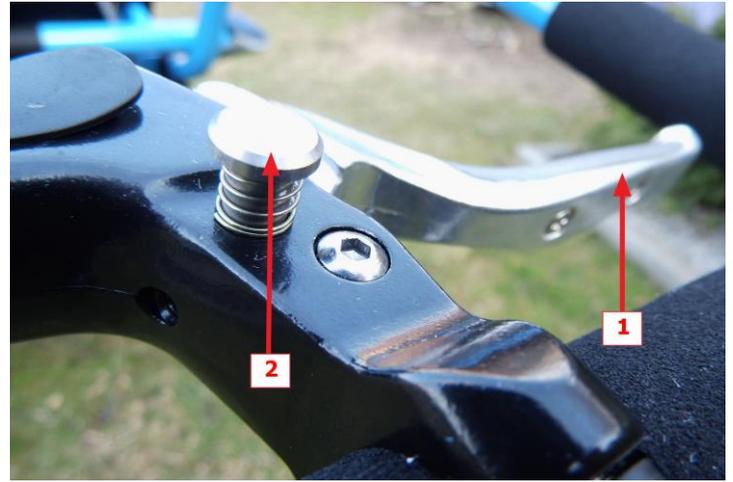
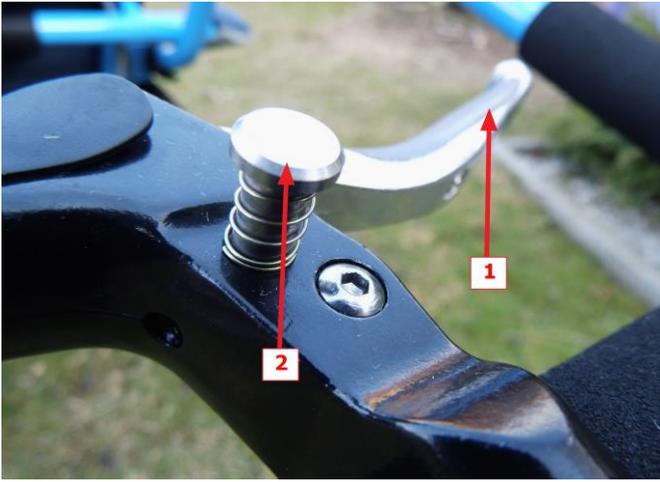


Abbildung 26 A – deaktivierte Parkbremse; B – aktivierte Parkbremse

3.1. Arretierung zusätzlicher Parkbremsen

Um die maximale Stabilität des Wagens in einem geparkten / statischen Zustand (insbesondere wenn sich die Person in dem Wagen befindet) sicherzustellen, ist es immer notwendig, zusätzliche Parkbremsen zu verwenden, die sich an dem Rahmenrohr an den Seiten der beiden Hinterräder 20 " befinden.

Abbildung 27.

Sie sind unabhängig, daher müssen beide Bremsen (rechts und links) immer verriegelt werden. Die Parkstabilität des Wagens ist nicht gewährleistet, wenn nur eine der Bremsen verwendet oder falsch verriegelt ist.

Um die Bremse zu handhaben, fassen Sie sie in die Hand an (Abbildung 28, Punkt 1) und bewegen Sie den Bremshebel nach OBEN um sie zu arretieren/ verriegeln.

Durch Bewegen des Hebels nach UNTEN wird die Achse freigegeben / entriegelt und der Reifen kann sich frei drehen (Abbildung 28, Punkt 3).

Drücken Sie den Hebel nach unten, bis der Reifenverriegelungszyylinder seine maximale Öffnungsposition erreicht hat.

Drücken Sie den Hebel immer in die maximale Position in beide Richtungen ein.



Abbildung 27 A – Zusatzparkbremse LINKS

B – Zusatzparkbremse RECHTS



Abbildung 28 1 – Ergreifung der zusätzlichen Parkbremse 2 – Bremse vollständig arretiert 3 – Bremse geöffnet

HINWEIS!

Achten Sie immer auf richtiges Anbremsen des Wagens, wenn Sie ihn beim Verkehr anhalten! Besonders, wenn im Wagen Passagiere sind und wenn Sie sie ohne die direkte Aufsicht und ohne fixierten Gurt auf dem Handgelenk lassen

4. Handgriff

4.1. Handgriff mit Metallgelenken TH 900

Das Wagenmodell xRover REHA L ist standardmäßig mit robusten Metallgelenken ausgestattet. Die Gelenke TH 900 geben der Halterung des Wagens eine besonders hohe Stabilität, fast ohne jeglichen ungewollten Spielraum. Der Wagen kann deshalb auch unter extremen Bedingungen verwendet werden. Dank der allmählichen Drehung des mittleren Gelenkteils kann die Halterung in jede beliebige Lage im gesamten Umfang des Gelenks eingestellt werden - dieser beläuft sich auf ca. 180°.

Die Fixierung erfolgt durch das Festziehen der oberen Flügelmutter. Nach der Lockerung beider Mütter kann jede erforderliche Position eingestellt werden und die Halterung in der jeweiligen Lage mit dem Festziehen der Mütter fixiert werden (Abb. 30). Vor dem Umstellen der Halterung sind jeweils beide Mütter zu lockern. Nach der Einstellung der gewollten Lage ist dann zu überprüfen, ob wieder beide Mütter ordentlich festgezogen sind.



Abb. 29



Abb. 30



Wagen mit aufgebauten Metallgelenken TH 900

5. Bude (Dach)

Der Wagen ist mit einer abnehmbaren Bude für die Erhöhung des Komforts der beförderten Person und für ihren Schutz vor ungünstigen Einflüssen der Außenwelt versehen (Regen, Schnee, Wind, Sonnenglut usw.). Der Rahmen der Bude ist verstellbar; die Formänderung wird nur durch den Druck mit der Hand in geforderte Richtung durchgeführt.



Abbildung 31

Es ist möglich, die Bude (das Dach) voll abzunehmen; das wird durch gleichzeitigen Druck des roten Knopfes auf der Seite des Gelenks der Bude und durch den Zug für den Rahmen nach oben in der Richtung der Leitschiene durchgeführt.



Abbildung 32

Die Rückbefestigung der Bude wird durch das Aufsetzen des Gelenks in den Auflauf der Schiene und durch die Rahmenverschiebung nach unten durchgeführt, bis die rote Sicherung in die Ausdrehung der Schiene fällt. Herausspringen des roten Knopfes signalisiert die Erreichung der Endlage und Arretierung des Gelenks in dieser Lage.

Das Aufsetzen der Bude ist erleichtert, wenn sie in dem zusammengesetzten Zustand ist. Wichtig ist, dass der Stoffbezug der Bude von hinten des oberen Bogens des Rahmens des Wagen/Kinderwagens aufgesetzt wird und vor der Zerlegung die Lage des Bezugs so geregelt (angepasst) ist, dass korrekte Anspannung des Bezugs ermöglicht ist.

6. Befestigung der beförderten Person

Für diesen Zweck ist der Wagen mit Sicherungsgürteln ausgestattet, die zu dem Rahmen des Wagens/Kinderwagens befestigt sind. Die Schultergürtel sind für die Erhöhung des Komforts mit weichen Überzügen versehen; die Lage dieser Überzüge ist von hinten des Wagens/Kinderwagens durch Verlängerung oder Verkürzung des Verbindungsgurts verstellbar. Alle Gürtel sind mit homologierter 5-Punkt-Schnalle verbunden, die man durch allmählichen Druck der einzelnen Kreiselemente auf ihrem Körper aufmachen kann. So ist die Gefahr der unerwünschten vollen Freimachung der beförderten Person deutlich begrenzt.



Abbildung 33

WARNUNG: Falsch eingeschaltete Gürtel können bei einem Unfall zu einer ernsthaften oder tödlichen Verletzung der Passagiere führen.

7. Übertragung des Wagens/Kinderwagens mit der Last

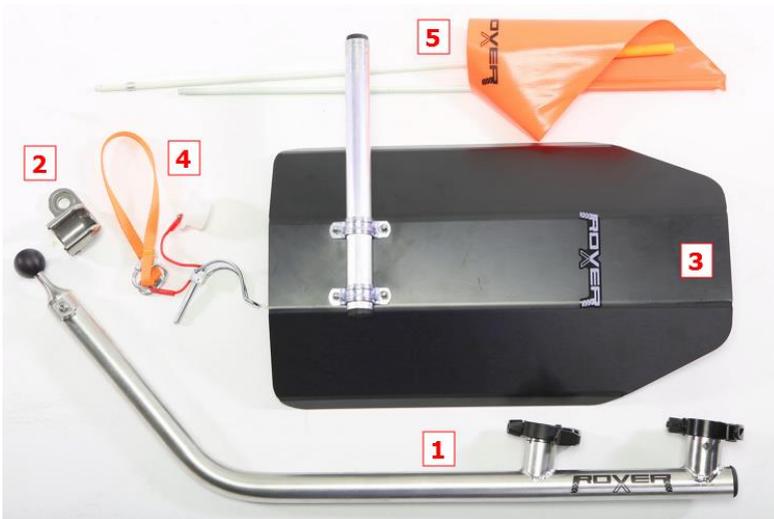
Im Bedarfsfall (undurchdringliches Terrain, Radbeschädigung, Notsituation usw.) kann man den Außenschutzrahmen als Handgriffe für die Übertragung des Wagens/Kinderwagens auch mit der Fracht verwenden; der Rahmen ist für diese Verwendung dimensioniert. Genügende Länge der Handgriffe ermöglicht optimale Ausgleichung für das Greifen und für Übertragung des Wagens/Kinderwagens zu finden. Bei dieser Verwendung ist es nicht nötig, die Räder zu installieren. Für die Übertragung des Wagens/Kinderwagens sind zwei Personen nötig. Von dem Wagen/Kinderwagen nehmen wir die Stoffkotflügel ab; wir verfahren von innen des Wagens/Kinderwagens nach außen. Wir lockern alle Kletterverschlüsse und Gürtel mit den Schnallen und nehmen die Kotflügel ab. Im Bedarfsfall demontieren wir die Räder Jede Person stellt sich von einer Seite des Wagens/Kinderwagens, durch das Greifen und den Hub des Wagens/Kinderwagens kann man den Transport beginnen.



Abbildung 34

8. Montage des Wagens/Kinderwagens hinter das Fahrrad - Fahrradset

Der Wagen kann mit dem Zubehör für seine Befestigung hinter das Fahrrad versehen werden. Es besteht aus folgenden Komponenten:



- 1 – Zugstange für die Befestigung auf den Wagen/Kinderwagen
- 2 – Aufhängevorrichtung auf das Fahrrad (im Satz von 2 St.)
- 3 – Schutzkotflügel
- 4 – Verbindungseinrichtungen für die Verbindung mit dem Fahrrad
- 5 – zusammenlegbare Fahne

8.1 Aufhängevorrichtung auf dem Fahrrad

Die Aufhängevorrichtung wird auf die LINKE hintere Radgabel befestigt und es ist möglich, sie sowohl unter die Schnellspannachse, als auch unter die Achse zu befestigen, die durch die Muttern gehalten ist. Wir lockern komplett die Achse und die Aufhängevorrichtung befestigen wir so, damit die Aufstecköffnung des Kugelgelenks nach vorne gerichtet wird.



Abbildung 35

Wir überzeugen uns, ob beim Einlegen der Aufhängevorrichtung die Achse genug lang ist und zuverlässig das Rad in die Gabel des Rahmens fixiert. Falls die Achse zu kurz ist, ist es nötig, eine neue längere Achse zu kaufen (im Fall der Schnellspann Achse nur die innere Zugstange). Bei meisten Typen der Fahrzeuge ist es nicht nötig, dieses Problem zu lösen.

8.2 Die Wagen/Kinderwagendeichsel

Die Wagen/Kinderwagendeichsel befindet sich (falls dauerhaft angeschlossen ist) beim gewöhnlichen Gebrauch des Wagens/Kinderwagens in der zugeklappten Position unter dem Wagen. Aufgrund der Konstruktionsabänderungen wegen der Möglichkeit, auch größere Durchmesser des Fahrradhinterrads zu verwenden, wurde die Position des Kotflügels geändert und dieser muss nun vor dem Herunterklappen der Deichsel (Zugstange) nach dem Lösen der Schnellspann Achse abgenommen und in die interne Tasche des Wagens gelagert werden.



Abbildung 36

Um sie zu kippen, ist es notwendig, alle vier vertikalen Schnellspannhülsen an der Vorderachse zu lockern.



Abbildung 37

Die Deichsel drehen wir unter dem Wagen in Richtung nach vorne um etwa 180° um und befestigen sie durch Verschließen des äußeren Paares der Schnellspannhülsen. Wir stellen die geeignete Lage des Steines der Vorderachse ein

und verschließen auch das innere Paar der Schnellspannhülsen. Das Vorderrad lassen wir herausgenommen; das Drehrad 6" kann man auch aufgesteckt und unter dem Wagen zugeklappt transportieren.



Abbildung 38



Abbildung 39

Den Vorderkotflügel drehen wir in eine geeignete Lage oder wir nehmen ihn ab.

8.3 Verbindung der Deichsel des Wagens/Kinderwagens mit der Aufhängevorrichtung auf dem Fahrrad

Wir ergreifen den Wagen für die Deichsel und die Gelenkkugel schieben wir in die Aufhängevorrichtung auf dem Fahrrad ein. Für diese Operation ist es nötig, eine geeignete gegenseitige Lage des Fahrrads und des Wagens/Kinderwagens zu finden, so dass sich die Kugel in der Aufhängevorrichtung frei bewegt.



Abbildung 40

Auf das Auge der Deichsel befestigen mit dem Schraubkarabinerhaken das Zubehör des Befestigungsgelenks – den Vorderdeckel der Aufhängevorrichtung und den Stift mit der Sicherung. **1** – Das Vorderrad setzen wir von vorne auf die Aufhängevorrichtung so auf, dass sich die Öffnungen in der Aufhängevorrichtung und dem Deckel decken, **2** – und wir schieben von oben den Stahlstift ein. **3** – Den Stift sichern wir durch das Einrasten der Sicherungsfeder in Richtung nach unten. **4** – Wir ergreifen das Sicherungsband, wickeln es um die hintere Gabel des Rads und befestigen den Karabinerhaken zurück auf das Sicherungsauge. Bei der Demontage gehen wir in umgekehrter Reihenfolge vor.



Abbildung 41

Bemerkung: die Wagen-/Kinderwagensaufhängevorrichtung ist nach den Maßen ganz kompatibel mit den Wagen Chariot. (bekannt bis zu dem Produktionsjahr 2016).

WARNUNG !

Der Umfang der Bewegung des Kugelgelenks des Wagens ist für Standardverwendung genügend. Vermeiden Sie die erhöhte Belastung des Gelenks hinter den Randlagen des Bewegungsumfangs!

8.4 Fahne

Es ist nötig, den Wagen mit einer Sicherheitsfahne zu versehen. Die Befestigungsöffnungen für die Fahne befinden sich in der Nähe von dem Gelenk der Bude (des Dachs) auf beiden Seiten des Wagens/Kinderwagens.

Aufnahme der Fahne bei der Verwendung des Wagens/Kinderwagens in anderen Varianten, als der Wagen hinter das Rad.



Abbildung 42

1 – Zusammenrollen der Fahne

2 – Anbringen bei dem Transport



Abbildung 43 1- linke Öffnung für die Fahne;

2 – rechte Öffnung für die Fahne

Die Stange der Fahne setzen wir aus zwei Stücken durch das Einschieben in die Kupplung zusammen; das untere Stangenende schieben wir in die Befestigungsöffnung in dem Rahmen des Wagens/Kinderwagens ein.



Abbildung 44

Jetzt ist die Zusammensetzung Fahrrad-Wagen für die Verwendung vorbereitet.



Abbildung 45

9. Anderes Zubehör

9.1 Fahrradcomputer - Tachometer

Der Wagen ist standardgemäß mit einem drahtlosen Fahrradcomputer mit 8 Funktionen ausgestattet. Der Fahrradcomputer ist funktionell sowohl beim Ziehen des Wagens/Kinderwagens hinter dem Fahrrad, als auch beim Drücken oder Ziehen des Wagens/Kinderwagens durch eine andere Person. Die Bedingung dafür ist nur das Drehen der Hinterräder.



Abbildung 46

Das außergewöhnlich große Display ermöglicht ständig die aktuelle Geschwindigkeit zu verfolgen, weiter bietet es wählbar folgende Informationen:

- die Uhr der Realzeit - die von der letzten Nullstellung vergangene Zeit ("Dauer des Ausflugs")
- die gesamt gefahrene Entfernung (ODOMETR)
- die von der letzten Nullstellung gefahrene Entfernung ("Länge des Ausflugs")
- maximale erreichte Geschwindigkeit
- durchschnittliche Geschwindigkeit

Die Funktion SCAN ermöglicht, automatisch allmählich alle diese Informationen auf dem Display abzubilden

Der Senderteil mit dem Sensor der Bewegung ist auf dem LINKEN Stein der Hinterachse befestigt. (Seite 17, 18; Abb. 20, 21)

Der eigene Fahrradcomputer mit dem Halter ist in die innere Tasche in linkem Kotflügel des Wagens/Kinderwagens eingeschoben und ermöglicht individuelles Drehen für bequeme Beobachtung der Daten durch die transportierte Person. Der Senderteil ist durch die Batterien LR 44 (2 Stück) gespeist, der eigene Fahrradcomputer durch die Batterie CR 2032 (1 Stück). Der Fahrradcomputer ist werkseitig auf die verwendete Radgröße von 1520 "kalibriert. Wenn Sie den Fahrradcomputer neu einstellen müssen, verwenden Sie die Konstante 1520. Siehe die Bedienungsanleitung unter www.xrover.com.

9.2 Moskitonetz, Windstopper und Regenmantel

9.2.1. Moskitonetz – (Tropiko)



Es ist möglich, auf jeden Wagen das Moskitonetz, Windstopper und den Regenmantel zu befestigen. Das Moskitonetz befestigen wir durch den Reißverschluss, dessen zweiter Teil sich auf der unteren Seite des Vorderrands der Bude (des Dachs) befindet. Das Moskitonetz setzen wir auf den inneren zweiten Teil des Reißverschlusses (Abb. 47, Punkt **1**) auf der Bude. Dann ziehen wir die Vorderseite über den Vorderbogen des Wagenrahmens über (Abb. 48) und befestigen wir die hinteren Ecken durch Umwickeln der Endbänder um den Wagenrahmen (senkrechter Rahmenteil des verlängerten Handgriffs) und durch Zuklappen des Druckknopfs (Abb. 47). In der Mitte der längsten Seiten des Moskitonetzes klappen wir auch den Druckknopf auf das Band auf das Gegenstück zu, das auf der Seite des Wagensitzes platziert ist (Abb. 48).

Der Hersteller liefert das einheitliche Modell für alle Varianten der Wagen/Kinderwagen der Größe S.

WARNUNG: Die Absenz des Moskitonetzes kann die Passagiere dem Kontakt mit dem Insekt, mit fortgeschleuderten Steinchen und anderen Bruchstücke aussetzen.



Abbildung 47



Abbildung 48

9.2.2. Windstopper



Der Windstopper wird auf den Wagen auf dieselbe Weise wie das Moskitonetz aufgesetzt. Wir schließen es (Abb. 47, Punkt 2) auf den äußeren zweiten Teil des Reißverschlusses auf dem Saum der Bude (des Dachs) an. Der Windstopper ist also über das Moskitonetz übergezogen. Die Ansatz-Reihenfolge dieser Teile kann man beliebig kombinieren.



Abbildung 49



Abbildung 50

Der Hersteller liefert das einheitliche Modell für alle Varianten der Wagen/Kinderwagen der Größe S.

WARNUNG: Der Windstopper dient zum Schutz der transportierten Personen gegen Wind und teilweise gegen Schnee. Es ersetzt jedoch die Funktion des Regenmantels nicht voll und bei einem längeren Aufenthalt auf dem Regen ist er nicht wasserundurchlässig.

9.2.3. Regenmantel

Den Wagenregenmantel setzen wir über die Bude (den Dach) und den Sitz auf. (Eventuell kann man ihn auch über das aufgesetzte Moskitonetz mit dem Windstopper aufsetzen). Hinten heften wir ihn mit dem Klettverschluss um den Wagenrahmen aneinander (Abb. 51), vorne ziehen wir ihn über den Vorderbogen des Wagenrahmens über. Auf den Seiten ziehen wir ihn über die Handgriffe (Seitenteile) des Wagens/Kinderwagens über. Für besseren Komfort des Transports der Passagiere öffnen Sie die Lüftungsöffnungen auf dem Regenmantel (Abb. 52).



Abbildung 51



Klettverschlüsse für die Befestigung zu der Wagen-/Kinderwagenkonstruktion



Abbildung 52



Lüftungsöffnung – 2x auf jedem Regenmantel

Der Hersteller liefert das einheitliche Modell für alle Varianten der Wagen/Kinderwagen der Größe S.

9.3 Hintere Tasche

Die hintere Tasche dient zum Transport der Komponenten des Wagens (Vorderrad 14" mit der Gabel, Regenmantel, Moskitonetz, Windstopper, Vorderrad 6", und andere. Für Räder und andere „schmutzige“ Komponenten dienen die hinteren Teile der Tasche. Für anderes Zubehör und persönliche Sachen benutzen Sie den vorderen Teil der Tasche.



Abbildung 53



Die hintere Tasche kann man von dem Wagen/Kinderwagen abkuppeln (durch Öffnen der Schnallen, die die Tasche zu dem Wagenrahmen befestigen). Aus dem Sack auf dem „Rücken“ der Tasche nehmen wir die Schultergürtel heraus und verbinden die Gürtel in die Schnallen auf dem unteren Rand der Tasche. Die Tasche kann man als Handrucksack benutzen.



Abbildung 54



Abbildung 55

Fürs Schließen der Tasche verwenden Sie immer alle platzierten Gurten, einschließlich des Zentralgurts, der die Tasche gegen den Verfall nach unten fixiert. Vermeiden Sie, dass von der Tasche jede beliebige Sachen nach außen herausragen. Sie können Instabilität des Wagens/Kinderwagens verursachen, es kann zum Ausfall (Verlust), aber auch zur Havarie des Wagens/Kinderwagens kommen. Sie wird in entsprechenden Farbkombinationen wie die Wagenmodelle hergestellt.

WARNUNG !

Überlasten Sie nie die Tasche, sie ist nicht zum Transport des Materials, nur für persönliche Sachen und fürs Wagenzubehör bestimmt. Die Überlastung der Tasche kann Umkippen des Wagens/Kinderwagen und eine Verletzung verursachen.

Maximale Belastung der hinteren Tasche ist 4 kg.

9.4 Sicherheitsschleufe auf die Hand

Für eine bessere Kontrolle über dem Wagen/Kinderwagen ist es gut, immer die Sicherheitsschleufe aufgesetzt zu haben, die eventuelles Abfahren des Wagens/Kinderwagens verhindert, und so die Sicherheit der Bedienung erhöht. Die Schleufe kann dauerhaft auf dem Handgriff aufgesetzt werden und im Fall der Verwendung wird sie auf das Handgelenk der Person aufgesetzt, die den Wagen/Kinderwagen bedienen wird.



Abbildung 56

WARNUNG: Das Sicherheitsband sollten Sie immer verwenden, wenn Sie mit dem Wagen/Kinderwagen Aktivitäten machen, bei den die Betriebsgeschwindigkeit 6km/Std. überschreitet, also die Geschwindigkeit des Gehens, oder wenn Sie im Terrain oder einer anderen Umwelt sind, wo ein erhöhtes Risiko der instabilen Bewegung drohen kann.

9.5 Befestigungseinlage (Fixierungseinlage)

Die Befestigungseinlage dient zur Verkleinerung des inneren Raums des Wagen-/Kinderwagensitzes. Die Verwendung wird bei dem Transport der Kinder im Alter bis 2 Jahre empfohlen, weil sie ihnen eine bessere Bequemlichkeit in dem Sitz bietet. Zugleich stabilisieren die Zusatzfixierungselemente die Figur der Kinder und Ihren Kopf beim Sitzen in dem Wagen/Kinderwagen.

Die Elemente sind variabel und können an die Bedürfnisse der gegebenen Person angepasst werden.

Wir öffnen die 5-Punkt-Schnalle (Abb. 58). Wir nehmen von dem Mittelgurt das rote Verbindungselement der Schnalle ab und nehmen den Gurt aus den Schlaufen in dem Sitz heraus (Abb. 57. Punkt 1)

Wir lockern den Reißverschluss (Abb. 57, Punkt 2) auf der äußeren hinteren Seite des Wagens/Kinderwagens und lösen die Schutzbezüge (Polster) der Schultergurte. Wir ziehen sie möglichst viel nach unten herunter. Dann legen wir die Befestigungseinlage in den Sitz des Wagens/Kinderwagens ein. Die Schultergurte einschließlich der Polster ziehen wir durch die ausgewählten Öffnungen auf der Befestigungseinlage durch (Abb. 58), auf die gleiche Weise ziehen wir auch den unteren Gurt durch.



Abbildung 57

1 – die auf das Rahmenrohr fixierten Schultergurte
2 - Reißverschluss für Schulterpolster



Abbildung 58

Durch die oberen zwei Druckknöpfe (Abb.58) befestigen wir die Einlage auf die Gegenstücke (Abb.59), die sich auf der hinteren Seite der Klappe des Sitzes des Wagens/Kinderwagens befinden. Nach dem Bedarf wählen wir die Höhe der Befestigung der Schultergurte und des unteren Mittelgurts. Die Schultergurte haben 2 Höhen der Einstellung, der Mittelgurt hat auch 2 Varianten. Vor dem Enddurchziehen und Aufsetzen der Gurte zurück auf die Wagenkonstruktion setzen Sie Ihr Kind in den Sitz so nieder, damit Sie richtige Einstellung dieser Gurte feststellen und richtige Öffnungen für die Gurte wählen. Dann ziehen wir die Schulterbezüge (Polster) über und mit dem Reißverschluss auf der hinteren Seite des Sitzes ziehen wir so an, damit die Gurte gut decken und Schnallen auf den Gurten nicht nach unten rutschen.

Durch andere Karabinerhaken können wir die notwendigen Umfänge der einzelnen Teile der Fixierungsgurte einstellen. Die Schutz- und Fixierungspolster platzieren wir in den Wagen so, dass sie richtig den Kopf der transportierten Person fixieren, und den unteren Mittelkeil platzieren wir so, damit er das Ausrutschen der Person verhindert. Alles muss so eingestellt werden, damit die transportierte Person maximalen Komfort hat. Die transportierte Person muss fest fixiert sein, die Gurte dürfen sie jedoch nicht drosseln oder anders begrenzen. Mäßige Bewegung der fixierten Person ist möglich und gewünscht (Seite. 23, Abb. 33).

Der Hersteller liefert die Fixierungseinlagen (Befestigungseinlagen) in entsprechenden Farbkombinationen, die den Modellen der Wagen entsprechen.



Abbildung 59

HINWEIS: Bei der Manipulation mit dem Wagen/Kinderwagen und beim Aufsetzen oder Abnehmen der Fixierungseinlage achten Sie immer auf alle Anweisungen für die Bedienung des Wagens/Kinderwagens. Das führen Sie nur in dem Fall durch, wenn es absolut sicher ist, dass der Wagen / Kinderwagen nicht spontan ausfahren, umkippen oder auf andere Weise Ihr Kind oder bedienende Person gefährden kann.

9.6 Wintersack



Abbildung 60

A

B

C

Der Wintersack stellt das Zubehör der Ausstattung des Wagens/Kinderwagens dar und damit kann er jede Variante des Modells S ergänzen. Er besteht aus zwei Teilen (Abb. 60, **A**). Der obere Hauptteil mit dem Reißverschluss und Öffnungen für die 5-Punkt-Gurte (Abb. 60, **B**) und der untere Teil (Fußsack), der für die Verlängerung des Sacks für größere Kinder dient. Er ist voll abnehmbar und man kann ihn nach den Symbolen auf dem eingenähten Schild waschen. Dank diesem Umstand kann man das Kind in dem Sack auch mit den Schuhen befördern und damit wird der Komfort der Bedienung erhöht. Den Sack setzen wir in gleicher Weise wie die Fixierungseinlage auf, Punkt 9.5. dieser Anleitung. Die oberen Seitenbefestigungsbänder auf dem Sack drehen wir um die Wagenkonstruktion herum (gleich wie bei der Fixierungseinlage) und befestigen sie auf das Gegenstück des Druckknopfes auf der hinteren Seite des Sitzes. Wenn in dem Wagen die Fixierungseinlage eingelegt ist, befestigen wir diesen Druckknopf auf das Gegenstück auf der hinteren Seite der Bude (des Dachs). Wenn der Wagen/Kinderwagen mit der Fixierungseinlage ausgestattet ist, kann man also den Wintersack für die Seitenbänder nur in dem Fall befestigen, wenn auf dem Wagen/Kinderwagen die Bude aufgesetzt ist.

Den oberen Teil des Sacks kann man auch durch Waschen reinigen; und zwar nach Symbolen auf dem eingenähten Schild.

9.7 Zusatztaschen

9.7.1. - Nierentasche





Abbildung 61

Die Sportnierentasche kann man auch selbstständig um die Taille tragen. Sie hat eine isolierte Tasche für die Flasche mit dem Getränk, eine Doppeltasche mit dem Reißverschluss und einen knöpfbaren Gurt. Es ist möglich, sie einfach auch auf den Handgriff des Wagens/Kinderwagens aufzusetzen. Sie wird in entsprechenden Farbkombinationen wie Modelle der Wagen hergestellt.

9.7.2. - Handtasche





Abbildung 62

Die Sporttasche kann man auch selbständig auf der Schulter tragen. Sie hat zwei innere Taschen, eine Klappe mit dem Klettverschluss und den verstellbaren Schultergurt. Mit den seitlichen Klettverschlüssen kann man sie einfach an den Handgriff des Wagens/Kinderwagens befestigen. Sie wird in entsprechenden Farbkombinationen wie die Modelle der Wagen hergestellt.

9.8 Transporttasche

Der Hersteller liefert eine befestigte Transporttasche an den gesamten Wagen. Eine sehr haltbare und verstärkte Plane für den gesamten Kinderwagen/Wagen und gesamtes Zubehör. Der Wagen kann in dieser Plane leicht übertragen, transportiert oder sogar für ein paar Tage in der Garage gelagert werden. Die Plane ist mit seitlichen und axialen Tragegurten, Reflexions- und Kompressionselementen und Griffen für eine leichtere Handhabung bei dem manuellen Transport ausgestattet, kann aber auch am Dachträger des Autos befestigt werden.

Wir öffnen die Plane durch das Öffnen der beiden Seiten der Reißverschlüsse bis zur maximalen Position. Wir legen sie auf einen flachen Boden / eine Matte und die Seiten der Plane öffnen wir nach außen. Wir platzieren dann den zerlegten Wagen in die Mitte der Plane und ziehen Seitenteile nach oben auf. Nacheinanderfolgend schließen wir die Reißverschlüsse, idealerweise gleichzeitig von beiden Seiten. Für eine ideale Position des Wagens in der Plane ist es notwendig, ihn beim Verschluss teilweise zu schütteln, damit er richtig in die Plane (Verpackung) passt. Dann schalten wir die Kompressionsgürtel ein und fixieren wir den Wagen in der Plane (Abb. 63).



Abbildung 63

9.9 Spezielles Kopfkissen

Um den Komfort der transportierten Person zu verbessern, können die Kopf- und Körperkissen auf der Fixierungseinlage auch durch ein spezielles Kopfkissen ergänzt werden. Es kann an jeder Stelle (Kap. 9.5) auf Bänder des Klettverschlusses auf der Fixiereinlage (Kapitel 9.5) befestigt werden. Es kann auch mit bereits bestehenden Körperkissen kombiniert werden, um eine bessere Unterstützung des Kopfes der transportierten Person zu erreichen oder kann es separat verwendet werden.



Abbildung 64



Diese PRODUKT-BEDIENUNGSANLEITUNG wurde am 1.7.2017, als die Version 2.1, herausgegeben und gilt bis zu einer neuen Herausgabe.

Der Hersteller behält sich das Recht der Änderungen der einzelnen Komponenten aufgrund der technischen Entwicklung des Produkts und des Zubehörs vor.

Volter s.r.o., Žitná 26/570, Praha 2, 120 00, Tschechische Republik
info@volter.cz, www.volter.cz

Alle Rechte vorbehalten.

